Hessisches Landesprogramm zur Förderung ganztägig arbeitender Schulen

Richtlinie für ganztägig arbeitende Schulen nach § 15 Hessisches Schulgesetz:

Kooperativer Ansatz:

Land, Schulträger und/oder Jugendhilfeträger gestalten **gemeinsam** ein Angebot vor Ort.

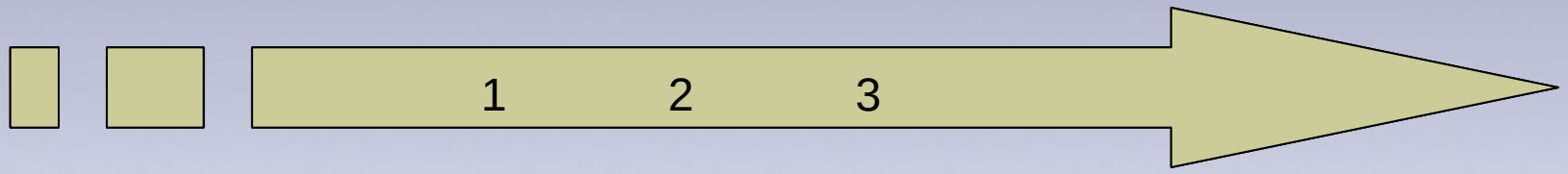
alle Beteiligten tragen zur personellen, räumlichen und sächlichen Ausstattung der ganztägig arbeitenden Schulen bei.

Qualitätsrahmen

zur Entwicklung von Ganztagsschulen

Acht Qualitätsbereiche

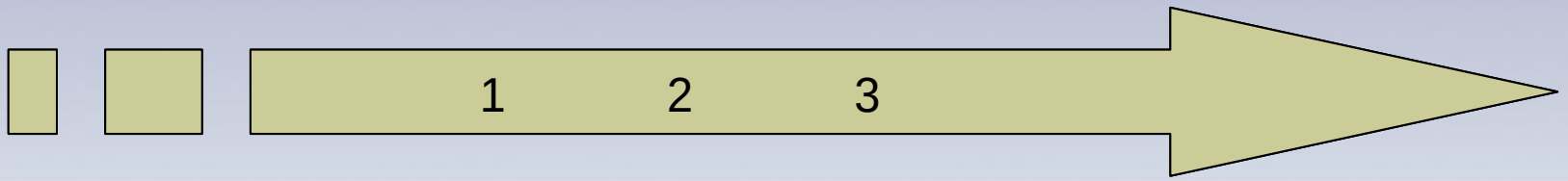
- Steuerung der Schule
- Unterricht und Angebote
- Lern- und Lehrkultur
- Kooperation
- Partizipation von Schülern und Eltern
- Zeit und Rhythmisierung
- Räume und Ausstattung
- Pausen und Mittagessen



- Die drei Profile bauen aufeinander auf
- Jede Schule erhält zwei Jahre Zeit, um die Kriterien ihres Profils zu erreichen
- Schulprogramm und Ganztagsprofil werden verbunden
- Zentrale und dezentrale Fortbildungen unterstützen die Schulen
- Serviceagentur und regionale Netzwerke beraten die Schulen

Beispiel 1: Unterricht und Angebote

Qualitäts-bereiche	Antrag	Profil 1	Profil 2	Profil 3
Unterricht und Angebote	Bisherige unterrichts-erweiternde Angebote	Angebots-konzept	Unterricht und Angebote, Vormittag und Nachmittag sind verknüpft	•Angebotskanon •Fächerüber-greifende Lern-arrangements •Evaluation aller GTS-Angebote



Profil 1: Unterricht und Angebote

- Unterricht und Ganztagsangebot, Vormittag und Nachmittag werden schrittweise aufeinander abgestimmt
- Ein Angebotskonzept ist vorhanden
- Modelle und Konzepte zum Umgang mit Heterogenität liegen vor

Profil 2: Unterricht und Angebote

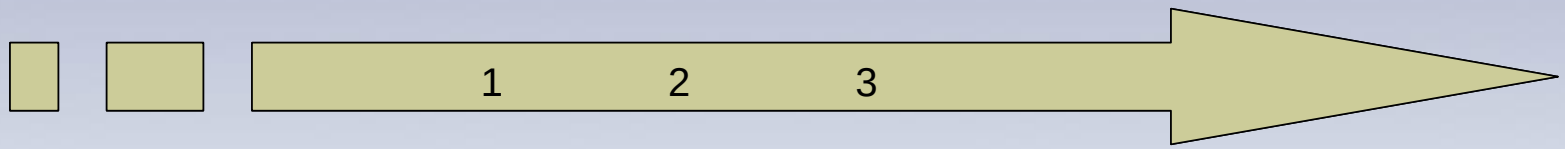
- Unterricht und Angebot, Vormittag und Nachmittag sind verzahnt
- Das Spektrum der Angebote erweitert sich
- Abgestimmte Mischung aus Bildungs-, Förder-, Betreuungs- und Freizeitangeboten

Profil 3: Unterricht und Angebote

- Angebotskanon, der während der Schulzeit durchlaufen wird
- Evaluation wird für alle GTS-Angebote durchgeführt
- Fächerübergreifende, ganzheitliche Lernarrangements

Beispiel 2: Schulzeit und Rhythmisierung

Qualitäts-bereich	Antrag	Profil 1	Profil 2	Profil 3
Schulzeit und Rhythmisierung	Skizze vorhanden (Unterricht, Angebote, Pausen, Mittag)	Planungen und erste Schritte zum Tages und Jahres-rhythmus	Rhythmisie-rungskonzept liegt vor (noch nicht umfassend)	•Freie Lernzeiten eingearbeitet •Rhythmisie-rungskonzept für alle



Profil 1: Schulzeit und Rhythmisierung

- Erkennbare Rhythmisierung im Jahresablauf
- Einführung einer Rhythmisierung von Ganztagsangeboten und Unterricht

Profil 2: Schulzeit und Rhythmisierung

- Verknüpfung und Rhythmisierung von Vor- und Nachmittag, von Unterricht (nach Stundentafel) und Zusatzangeboten
- Wechsel von Anspannungs- und Entspannungsphasen
- Einsatz von Lehrkräften und außerschulischen Mitarbeitern über Vor- und Nachmittag

Profil 3: Schulzeit und Rhythmisierung

- Rhythmisierung, die Stunde, Tag, Woche und Schuljahr umfasst
- Abstimmung der Anwesenheitszeiten, Koordinations- und Kooperationszeiten für alle schulischen Mitarbeiter auf das Ganztagsangebot
- Freie Lernzeiten sind Bestandteil des rhythmisierten Tages

Beispiel 3: Kooperation

Qualitäts-bereich	Antrag	Profil 1	Profil 2	Profil 3
Koope-ration	Öffnung nach außen, erste Kooperations-strukturen vorhanden	Öffnung und Kooperation im Profil, gemeinsame Projekte von Lehrkräften und Partnern	Feste Strukturen einer regelmäßigen Kooperation	Verträge mit schulischen Partnern, umfassendes Kooperations-konzept

Profil 1: Kooperation

- Öffnung von Schule als konzeptioneller Bestandteil des Schulprogramms
- Regelmäßige Feedback-Gespräche mit den Kooperationspartnern, auch mit Blick auf gemeinsame päd. Zielsetzungen
- Feste Ansprechpartner auf beiden Seiten

Profil 2: Kooperation

- Feste Strukturen einer regelmäßigen Kooperation mit mehreren Partnern
- Exemplarische Evaluation der Kooperationsbeziehungen
- Mitarbeit in kommunalen Bildungs- und sozialen Netzwerken

Profil 3: Kooperation

- Kooperationsverträge mit den Partnern der Schule
- Kooperationen werden mit dem Schulprogramm und dem pädagogischen Konzept verbunden

Unterstützung durch Serviceagentur und Staatliche Schulämter

insbesondere bei den Themen:

- Partizipation von Schülern und Eltern
  - Beteiligung von Schülerinnen und Schülern und Eltern bei der Ausgestaltung des Ganztags
- Lern-, Aufgaben und Lehrkultur

  Ganztag und Lehrer – ein Beruf verändert sich – der Lehrer als Coach – Übungszeiten statt Hausaufgaben
- Zeitkonzept
  - Entwicklung einer veränderten Rhythmisierung des Lern- und Arbeitstages

Fortbildungen und Fachtagungen

- Serviceagentur „Ganztägig lernen“ Angebote und Landeskongress
- Auftakttagung für neue Ganztagsschulen
- Lokale und regionale Netzwerke
- Fachberatungen an den SSÄern
- Profil- und Referenzschulen

Vielen Dank

für Ihre

Aufmerksamkeit!